Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 16 (1871)

Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehrer-Zeitung.

Organ des schweizerischen Lehrervereins.

XVI. Jahrg.

Samstag den 30. September 1871.

M. 39.

Erscheint jeden Samftag. — Abounementepreis: jabrlich 3 Fr. 20 Ap., halbjährlich 1 Fr. 60 Ap. franke turch die gange Soweiz. — Jufereionsgebühr: Die gespaltene Petitzeile 10 Ap. (3 Ar. ober 1 Sgr.) — Einsendungen für die Redaktion find an herrn Seminardirektor Aedsamen in Arenzlingen, Anzeigen an den Berleger J. Duber in Franenfeld zu abreiftren

Die aarganische Kantonallehrerkonferenz,

welche am 7. September 1871 in Aarau abgehalten wurde, war von nahezu 400 Mitgliedern besucht. Es sei uns erlaubt, der Sektionsverhandlungen, welche die Zeit von halb 9 bis 10 Uhr Morgens in Anspruch nahmen, später zu erwähnen und mit der Hauptversammlung zu beginnen.

Nachdem die Gloden die Lehrer zur Kirche gerusen, begrüßte Aarau's Schuljugend unter Leitung bes Herrn Burgmeier die Konferenz mit einem sehr schönen,
vom Dirigenten komponirten Kinderchor. Dann ertönte durch die Käume des Tempels, als Eröffnungsgesang, Nägeli's frästiger Männerchor: "Wir glauben
All' an Einen Sott" und versehlte nicht, die Versammlung in eine sichtlich gehobene Stimmung zu
versehen.

Die Eröffnungsrebe bes Prafibenten, herrn Rettor Surbin in Muri, zeichnete mit trefflichen Worten die Aufgabe der Bolksichule und der Lehrer auf dem Bebiete ber Erziehung, bes burgerlichen und politischen Lebens. Sie betont die Nothwendigkeit ber Errichtung von Fortbildungsschulen für die reifere Jugend, welche geeignet seien, bas Männliche bes Charafters zu bilben, um von ber Dachtraufe ber Charafterlofigfeit, der politischen Seterei und Bühlerei ju bemahren. Das mannerhafte Lied: "Wir glauben All' an Ginen Gott", mahnt uns zur Gintracht, fagt ber Redner; benn Gott nimmt Alle in feine Baterbut und an sein göttliches Berg, seien sie reformirt ober fatholifd. Bur Tolerang, gur thatfraftigen Nachstenliebe erziehe man die Jugend, eingebenk der schönen Worte: "Ruf Jeder ihn nach eig'ner Weif'; gering

ift aller Worte Preis; die That nur kann ihn loben!"
Im politischen Leben, im Kampse der Prinzipien
sollen wir nicht mundtodt sein, sondern muthig Farbe
bekennen, aber ohne Leidenschaft und ohne persönliche Kränfung Andersdenkender. Auch werden wir diesen
Streit nicht in die Schule tragen, wohin er nicht
gehört. Bei alledem werden wir nie außer Acht
lassen, was dem Vaterlande frommt. "Wir glauben
an ein Vaterland, wo Recht und Tugend wohnet,
wo Kunst gedeiht und Wissenschaft, Gemeinwohl Jeder
will und schafft, wo Freiheit herrlich thronet." Das
sei unsere Devise, das unsere Losung! Wir erziehen
daher unsere Jugend nach bestem Wissen und Gewissen für Gott, Freiheit und Vaterland!

hierauf machte das Prafidium Mittheilung von ber Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre und berührte einige geschäftliche Momente. folgte ber intereffante Bericht über ben Stand bes Idiotifons von Herrn Professor Gungiter in Aarau, mit Ginbegleitung ber erften 25 Druckbogen biefer Die hierin arbeitende Rommission wird unter Dankbezeugung für ihre Leiftungen neuerdings beftätigt, und zu weiterm Borgeben bevollmächtiat, indem die Berfammlung beichließt, allfällige Mehrkoften ju beden. Auf bem Gebiete ber Beimatkunde, fagt ber Brafibent ber betreffenden Rommiffion, Berr Bfr. Müller von Rupperswil, ift biefes Jahr nicht viel geschehen. Eine einzige Beimatkunde (biejenige von Jonen) murde abgeliefert. Dagegen fündet ber Ronferenzvorftand von Baben zwanzig Bearbeitungen aus bortigem Bezirke an, die als obligatorische Ronferengarbeiten gefertigt werben. Der Prafident verdantt biese Strebsamkeit und muntert andere Ronferenzen zu ähnlichem Fleiße auf.

Run folgte das Haupttraktandum: Die Inspettion der Schulen, worüber die Thesen in Rr. 35
bereits veröffentlicht worden sind. Der Reserent, Herr Lehrer Schmid in Baden, weist in einem einläßlichen, klaren und gediegenen Vortrage die Unzulänglichseit und die Gebrechen unserer gegenwärtigen Schulinspestion nach. Sein Votum ist gründlich, hie und da etwas scharf und schneidend. Er begründet These um These, und schließt mit dem Antrage auf Annahme berselben.

Der erste Korreserent, Herr Lehrer Riggli in Aarau, ist mit Herrn Schmid einverstanden und reicht nur bezüglich der These 3 den Abanderungsvorschlag ein: die Inspektoren der Bezirksschulen sollen nicht vor Ablauf von vier Jahren gewechselt werden.

Der zweite Korreferent, Berr Schulinfpettor Ralt, Fürsprech in Frid, entwidelte in einem febr grundlichen, von großer Sachtenntniß zeugenben, schriftlichen Botum einige abweichende Unfichten, redete einer interfantonalen Inspettion für die höhern fantonalen Schulanstalten das Wort und ftellte folgende Abanderungsantrage: 1) Es sei auf Lemma 2 und 3 der These II (auf ben Sat betreffend Inspettion ber technischen Fächer) und auf Lemma 2 der Theje III, ebenjo auf Thefe VI, soweit diese die Bertretung der Lehrerschaft bei ben Inspektorenversammlungen betrifft, nicht einzutreten. 2) Eventuell als Zusatz zu These IV sei ju beschließen: Die Inspettion für die technischen Facher an den höhern Lehranstalten sei nicht nach These III besondern Inspettoren, sondern einer außerordentlichen, interfantonalen Inspettion zu übertragen, wie überhaupt die gange Inspettion diefer Unstalten eine interfantonale fein foll.

An der Diskuffion, welche kurz und sachgemäß verlief, betheiligten sich die Herren Pfarrer Müller in Rupperswil, Lehrer Aeschbach in Reitnau, Musterslehrer Gloor im Seminar, Rektor Arnold in Rheinsfelden, Prosessor Uhlig und alt-Rektor Rauchenstein in Aarau. Sie brachten und begründeten in ihren Boten theils Abänderungs-, theils Zusatanträge zu den aufgestellten Thesen.

Nachdem noch Herr Erziehungsdirektor Reller das Wort genommen und einer Verminderung der Inspektoren, behufs Erzielung einer möglichst einheitlichen Inspektion das Wort geredet, die Aufstellung von sechs Kreisinspektoren aus wissenschaftlichen und praktischen Fachmännern befürwortet, die während der Diskussion gefallenen Anträge theisweise unterstützt

und sich gegen eine interkantonale Inspektion außgesprochen hatte, wurde zur Abstimmung geschritten,
wobei die aufgestellten Thesen mit mehrern Modisikationen und Zusätzen in folgender Fassung zum Beschluß der Kantonalkonserenz erhoben wurden:

- 1) Die Inspektion aller Schulen und Lehranstalten des Kantons soll, so viel möglich nur solchen Männern übertragen werden, welche neben wissenschaftlicher Bildung und pädagogischer Fachkenntniß auch praktische Erfahrungen im Schuldienste besitzen.
- 2) Für die Beaufsichtigung des gesammten Gemeindeschulwesens ist die bisherige Zahl von Inspektoren möglichst zu vermindern. Wo die Berhältnisse es gestatten, erscheint es durchaus als wünschenswerth, daß in jedem Bezirk nur ein Inspektor aufgestellt werde.
- 3) Für die Inspektion der Bezirksschulen, der Kantonsschule und des Lehrerseminars ist grundsätzlich die bestehende Einrichtung beizubehalten; jedoch sollte neben den bisherigen Inspektoren der Bezirksschulen je ein Fachinspektor besonders für die Fächer bestellt werden, welche in vorzüglichem Maße Fachkenntnisse verlangen.

(Diefer Nachfat murbe auf den Antrag des Herrn Professor Uhlig beschlossen.)

4) Die h. Erziehungsdirektion sollte kraft ihres gesetzlichen Oberauffichtsrechtes über das Schulwesen mehr als bisher außerordentliche Inspektionen anordnen.

(Die ganze These 5 wurde nach dem Anstrage des Herrn alt-Rektor Rauchenstein gestrichen.)

- 5) (These 6.) Es liegt im besondern Interesse bes Schulmesens, daß jährlich wiederholt Inspektorenversammlungen stattfinden. Diesen sollen einmal im Jahre auch Abordnungen der Lehrer mit berathender Stimme beiwohnen und zwar (nach dem Antrag von Hern Neichbach):
 - a. der Versammlung der Gemeindeschulinspets toren neben dem Seminardirektor 11 Bezirksabgeordnete, welche die Bezirkskonserenzen zu mählen haben,
 - b. und ber Bersammlung ber Bezirtsschulinspektoren ein Abgeordneter.

Bei den Sitzungen des Inspektorates der Rantonsschule und des Seminars wird bort

der Rettor, hier ber Direktor ber Anstalt die betreffende Lehrerschaft vertreten.

(Thefen 7 und 8 bleiben mit Ausnahme eines fleinen Zusates unverändert.)

Schließlich murden die reglementarischen Wahlen vorgenommen und auf eine neue zweijährige Amtsbauer bestätigt:

Zum Prafidenten Herr Rektor Hirbin in Muri, Bizeprafidenten Herr Pfarrer Briner in Holderbank, Alktuar Herr Musterlehrer Gloor im Seminar und zu Beifigern die Herren Rektor Fehlmann in Lenz-burg und Lehrer Haberstich in Aarau.

(Herr Lehrer Schmid in Baben, welcher aus bem Lehrerstande tritt, hatte sich eine Wiederwahl entsichieden verbeten.)

Als nächster Festort wird wieder Aarau bezeichnet, um die Kantonallehrerkonferenz pro 1872 mit dem schweizerischen Lehrerseste zu verbinden. Nun gieng's zum Schulturnen in die Reitschule, wo Herr Turnslehrer Jürcher den Lehrern während einer Stunde das Turnen im Spiele in einer Menge trefslicher, methodisch praktischer Uebungen vorsührte. Dies war entschieden der Glanzpunkt des aargauischen Lehrertages, und wird auch seine guten Früchte tragen. Die Lehrerschaft zullt dem Herrn Jürcher für seine Bemühungen, seine unermüdliche Thätigkeit und seine scholnen Ersolge im Schulturnen alle Anerkennung und den wärmsten Dank.

Nach zwei Uhr vereinigte in der Turnhalle ein einfaches Mittagessen, das dem Festwirthe, Herrn Saft zum "Storchen", alle Ehre machte, die Lehrer zu einer recht gemüthlichen Stunde. Herr Erziehungsbirektor Reller brachte in schwungvoller, tresslicher Rede dem Baterland sein Hoch und kräftig ertönten die Männergesänge: "Brüder reicht die Hand zum Bunde" und "Freiheit, die ich meine". — Nur zu bald mahnte das Dampsroß zur Trennung. — Ein Händedruck, ein "Lebewohl auf Wiedersehn im nächsten Jahre!" — und sort brausten die Jüge nach rechts und links und trugen die Lehrer wieder heim in ihre Werkstätten der Jugendbildung.

Nun bleiben uns noch die Ergebnisse der Settionsverhandlungen in Rurze nachzutragen.

In der Sektion für das höhere Schulwesen kam die Benfions-Bereinsfrage zur Sprache. Nach längerer Diskuffion einigte man sich dahin, bezüglich der frag-lichen Sache eine Spezialeingabe an den hohen Regierungsrath zu richten.

Der neue Borstand dieser Sektion wurde sodann bestellt in den Herren Rektor Huber in Baden, Brafident, Rektor Fehlmann in Lenzburg, Professor Uhlig in Naran, Buri und Berni in Zofingen.

In der Seftion für das Voltsichulmefen referirte herr Mufterlehrer Gloor im Seminar über die Thatigfeit der Bezirkskonferenzen. Dem Referate entheben wir folgende Notigen: Die Gesammtzahl ber Mitglieder aller 11 Bezirkstonferenzen betrug pro 1870/71 538, nämlich 508 Lehrer und 30 Lehrerinnen. Zofingen hat die größte Zahl mit 75, Rheinfelden die geringste mit 28 Mitgliedern. Geftorben find im Berichts= jahre vier Mitglieder; bas 50jahrige Amtsjubilaum feierten die herren Plazidus Rottmann von Widen und S. Shilling von Seengen. Sieben Begirte haben die reglementarischen vier Ronferenzen gehalten, überschritten haben fie Aarau (6 Ronf.), Baden (5 Ronf.) und Zofingen (5 Ronf.). Rulm gablt wegen Unwohlsein des Vorstandes nur 3 Versamm= lungen. Die Ronferenzen dauern vier bis fünf Stunben; in fünf Bezirken ift dieselbe eine ftetige, in sechs bagegen eine mandernde. Der Besuch ift ein fleißiger. Die Spezialberichte notiren zusammen 349 Absenzen, wovon 292 entschuldigt find. Mit Rudficht auf die Mitgliederzahl hat Zofingen die meisten Absenzen, nämlich 0,9, Rheinfelben die wenigsten mit 0,5 auf ein Mitglied. Die Abwandlung der Absenzen ift in einigen Begirten ftreng und tonfequent, besonders in Bremgarten, wo jede unentschuldigte Absenz sofort bem Bezirksichulrathe zur Bestrafung verzeigt wird. - Die Lehrerbibliotheken werden fleißig benutt und ihre Meufnung wird burch Geldbeitrage ber Mitalieber unterftütt Der Staat leiftet diesfalls an jeden Bezirk einen Beitrag von beiläufig 35 Fr.

Uebergehend zu den Arbeiten der Konferenzen, so theilen sich dieselben in 271 schriftliche Aussätze, 29 mündliche Borträge, 13 Lehrübungen und 56 Besprechungen und Mittheilungen, zusammen 369 Rummern, somit 64 mehr, als voriges Jahr. Die Durchschnittszisser auf den Bezirk beträgt 33,5. Hieraus ist ersichtlich, daß in diesem Jahr nicht nur der schristlichen Arbeiten, sondern auch der mündlichen Vorträge und der Lehrübungen mehr geworden sind. Das beweist einen erfreulichen praktischen Fortschritt. Die Lehrer sollten sich in ihren Konferenzen immer mehr im freien, mündlichen Vortrage üben; ebenso sollten Lehrübungen recht oft vorgesührt werden, um die praktische Tüchtigkeit zu erweitern. Es verdient ehrender

Erwähnung, daß auch die Lehrerinnen in den Bezirken wacker arbeiten und sich in Lösung von Aufgaben auszeichnen. Dem Inhalte nach gruppiren sich die Arbeiten folgendermaßen: 1. Pädagogische und methodische Themata in 6 Bez. 2. Ueber den geometrischen Unterricht in 4 Bez. 3. Ueber die Lesebuchfrage in 9 Bez. 4. Ueber den Lehrerpensionsprerein in 1 Bez. 5. Ueber die Bereinsachung der Orthographie in 5 Bez. 6. Ueber den Turnunterricht in 6 Bez. 7. Ueber die obligatorische Fortbildungsschule in 4 Bez. 8. Ueber die Heimatkunde in 4 Bez. 9. Ueber den Gesangdirektorenkurs in Wettingen pro 1870 in 3 Bez. und 10. Ueber den praktischen Uebungskurs im Seminar pro 1870 in 1 Bezirk.

Von den gemüthlichen sogenannten Nachkonferenzen geben die meisten Berichte recht erfreuliche Kunde und schildern die schöne Kollegialität, welche bei diesen kameradschaftlichen Zusammenkunften herrscht.

Hierauf folgt die detaillirte bezirksweise Berichterstattung, welche wir, um nicht zu viel Raum beanspruchen zu mussen, hiermit übergehen. "Mögen
"die Konferenzen", so schließt der Referent, "beseelt
"von dem Wahlspruch: ""Volksbildung ist Volks"bestreiung"" immer mehr bemüht sein, ihre Aufgabe
"zu lösen! Möge der Seist derselben stets ein ächt
"tollegialischer sein, und möchten alle Mitglieder re"publikanische Gesinnung besitzen! Sich beherrschen ist
"Tugend, sich unterordnen keine Schande!"

"Lasset uns mit vereinten Kräften arbeiten an "ber Bildung unserer Jugend, auf welche die Hoss-"nungen des Baterlandes gesetzt find!" Wir sichern "demselben dadurch eine glückliche und unabhängige "Zukunft!"

In den neuen Sektionsvorstand wurden schließlich gewählt die Herren Lehrer Scheurmaun in Strengelbach, Präsident, Amsler in Brugg, Vizepräsident, Kalt in Laufenburg, Aktuar, Siebenhaar in Lenzburg und Rietschi in Gipf als Beisiger. G. G.

Soulnadrichten.

versammelten sich die Lehrer des Bezirks Hinweil (Zürich), Lehrer vom Bezirk March (Schwyz) und diejenigen vom Seebezirk und Saster (St. Gallen) zu einer interkantonalen Konserenz in Rapperswyl.

Warum? Einestheils um sich und die verschiedenartigen kantonalen Schulverhältnisse kennen zu lernen, anderstheils den Versuch zu wag n, konsessionelle Schranken unter der Lehrerschaft niederzuwersen, den Kantönligeist in dem allgemein schweizerischen aufgehen zu lassen und sich als schweizerische Lehrer zu fühlen, die nach dem gleichen Ziele streben und auch mit den nämlichen Feinden in und außer der Schule zu kämpsen haben.

Erfreulich war es daher, daß über 100 Lehrer und auch einige dem Lehrerstande nahe und entsernter stehende Ehrengaste (Herr Erziehungsdirektor Sieber von Zürich, Herr Erziehungsrath Pfarrer Altheer in Rapperswyl, Herr Fürsprech Dormann in Rapperswyl u. A.) der Einladung der Bezirkskonferenz vom See Folge leisteten.

Die beiden passenden Themate: "Parallele zwisschen der zürcherischen und st. gallischen Schulgesetzgebung" und "Ueber die Bildung der Mädchen sürs Hauswesen" das erstere von Herrn Lehrer Widmer in Rapperswyl und das andere von Herrn Lehrer Sichmann in Wald bearbeitet, waren vortrefslich geeignet, sowohl ihrer Natur nach als der fleißigen Aussührung wegen, die Konserenz dem obigen Zweckenäher zu rücken. Nur schabe, daß die Diskussion über ersteres Thema nicht benutzt wurde, weil eben der Reserent in eine Kritif über die beiden Schulzgesetze nicht eingieng und auch, weil das zürcherische einer neuen Auserstehung harrt.

Der Referent bes zweiten Themas municht als Mittel zur beffern Ausbildung ber Madchen nament= lich eine Reorganisation der Arbeitsschule und Gründung einer Fortbildungsichule für die der Schule entmachsenen Madchen, in welcher er neben ben fogen. weiblichen Sandarbeiten auch Unterricht in ber Sausbaltungstunde, Buchführung, Erziehungstunde 2c. behandelt miffen möchte. - In ber Distuffion über bieje Arbeit murbe auf die Lage ber Fabritmadchen aufmerkfam gemacht, auf die immer mehr um fich greifende Genuffucht des weiblichen Geschlechts, die feiner Bestimmung bemmend in ben Weg trete; ferner murden Mangel gefunden in der ungenügenden Borbildung der Lehrerinnen, in der nichtmethodischen Bliederung des Unterrichtsftoffes in der der Arbeits. ichule ju farg zugemeffenen Zeit, in ber meiftentheils ichlechten Befoldung der Lehrerinnen, und in dem Umftande, daß in dem Ranton St. Ballen und andermarts die Fortbildungsschulen nicht obligatorisch seien.

Nach Schluß der Verhandlungen, beim Mittags=
mahle, benutzen namentlich die Herren Ehrengäste
die Gelegenheit, in ihren Toasten die Lehrer auf einen
besondern Zweck einer in dieser Zeit gehaltenen interkantonalen Konserenz ausmerksam zu machen, nämlich
darauf, daß sie bei Anlaß der nahestehenden Bundesrevision ihre und der Schule Rechte geltend machen,
damit einmal der Lehrerstand ein freier werde, und
nicht mehr ein von einem gewissen Stande unterdrückter sei; daß der Bund eine einheitliche schweiz.
Volksschule schaffe, wenn er ein wehrsähiges, der Freiheit würdiges Volk haben wolle, und in Folge dessen
auch eine gleichmäßigere Bildung der Lehrer erzweckt
werde, damit einmal auch die Idee der Freizügigseit
ein Recht habe, sich geltend zu machen.

Die werthen Leser ber "Lehrerzeitung" werden wohl Alle mit dem Einsender sinden, daß solche Konsterenzen nur einen wohlthuenden Einsluß auf die Besucher ausüben können und alle vorwärtistrebenden Lehrer begeistern müssen (daß der Zweck kein versehlter war, beweist der Beschluß der Konserenz, in Bälde wieder eine solche Konserenz abzuhalten) und doch hat ein ultramontanes Blatt unsers Kantons Religionsegesahr gewittert, eben weil katholische und reformirte Lehrer bei einander gesessen, gesungen haben: "Wir glauben All an einen Gott" und nach den Verhandelungen manches freie, patriotische, einem schwarzen Herzen allerdings unliedsame Wort gesprochen wurde, ja dasselbe Blatt beschuldigt die Konserenz sogar Propagande für das Neuheidenthum (?!) gemacht zu haben!

Wir laffen diesen Finsterlingen gern ihre Meinung und folgen desto eher der Einladung an die Lehrerversammlung in Zürich. Auf Wiedersehen!

Baselland. Am 11. September war die gesammte Lehrerschaft des Kantons in Sissach versammelt. Hauptgegenstand der Berathung war der Entwurf des neuen Schulgesetzes. Nur wenige Mitglieder sehlten, dafür aber wurde die Versammlung durch die Anwesenheit einer schönen Anzahl Pfarrer erfreut und vervollständigt.

Der Präsident, Bezirkslehrer Hener, sprach in seiner Bewillsommnungsrede die Grundsätze aus, nach benen der Unterricht und die Erziehung der Jugend geregelt werden muß. Die soziale Frage werde besonders dadurch vergistet, daß man Nebensachen, wie Glanz und Neichthum, zur Hauptsache gemacht habe und rücksichs mit brennendem Eiser erstrebe. Der

Begriff ber Glückseligkeit sei gang umgestaltet worden und man suche dieselbe wieder in jenen Rebenfachen ftatt in der Tugend und Weisheit. Da man aber ber wirklichen Armuth nicht durch Almosen helfen fonne, jo muffe man burch Belegenheit zur Arbeit, burch Beiftesbilbung jum Biele zu tommen suchen, fo baß Selbstachtung und Selbstgefühl ber Menschen geboben merde und fodann eine fefte Grundlage für ben Ausbau ber Menschheit burch Christenthum und driftliche Liebe barbiete. Auch Rämpfe ftanben uns bevor. Gegen ben Papismus und die Beftrebungen bes verhergotteten Römers müßten alle Menschenfreunde zusammenhalten, da die driftliche Liebe höher stehe als Menschensatungen und auch die undriftlichen Berfluchungen zu nichte machen murbe. Wir feien Rinder Eines Gottes und jo beiße er alle willfommen in biesem Rreise, Protestanten wie Ratholiken und wenn Juden da fein follten, fo find auch fie unfere Bruder.

Der Berichterstatter über die Thätigkeit des Bereins konnte dieses Jahr nach sast allen Seiten hin seine Zufriedenheit aussprechen. Außer den wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeiten nahm zugleich die Besprechung des neuen Schulgesehentwurses einen großen Theil der Zeit in Anspruch. Mitglieder sind alle aktiven Lehrer bis an vier.

Nun trug Inspektor Restenholz sein Reserat vor über die Besprechungen und Abanderungsanträge des Schulgesetzentwurses. Am Ende stellte er aber die Hauptpunkte und Hauptrichtungen zusammen, die in diesem Entwurse zur Seltung gekommen und zur Richtschnur gedient haben. Es wurde daher auch besichlossen, den Borschlag nicht paragraphenweise, was in den Konserenzen geschehen war, sondern nach diesen Hauptpunkten zu berathen.

Die Einleitung machte Inspektor Birmann, welcher mit Begeisterung zum begeisterten Streben nach Fortschritt ausmahnte. In Betreff der Aufstellung eines Erziehungsrathes hatte sich Inspektor Kestenholz das gegen ausgesprochen, weil derselbe überslüssig sei, eine Berschleppung der Geschäfte bewirken werde und der Erziehungsdirektor sich ja bei allen wichtigern Fragen Leute zur Berathung ziehe, denen er sein Zutrauen schenken zu können glaube. Birmann war für Aufstellung eines Erziehungsrathes, da es schon ein wesentslicher Bortheil sei, wenn aus allen Bezirken sich Männer am Erziehungswesen betheiligten, da doch oft der Fall eintreten könnte, daß ein solcher gesetzlicher Beirath höchst nothwendig und nütlich werde,

und da der Erziehungsruth dann alle Richtungen der Bildung und Bildungsanstalten im Augen haben sollte und haben könnte, was von einem einzelnen Manne, sei er auch noch so tüchtig, doch zu viel gefordert sein dürste. Es geschah hiebei z. B. des Museums, der Bibliothek zc. Erwähnung. Bezirkszirkslehrer Kramer sprach sich im gleichen Sinne aus und fügte noch bei, daß vor wenig Jahren die Lehrerschaft einen Erziehungsrath sast einstimmig gefordert habe und der Umschlag der Ideen, namentlich im Bezirke Arlesheim, durch die Persönlichkeit des jetzigen Erziehungsdirektors bewirkt worden sei. Allein Persönen wechseln und er möchte daher auch die Ausschlung eines Erziehungsrathes empsehlen. 52 gegen 26 Stimmen erklärten sich dann auch dafür.

Ueber die Unentgeltlichkeit des Schulunterrichts hatte Inspektor Restenholz manigfache, wohlbegrundete Bedenken geaußert. Die beiden vorigen Redner, mo: von der erfte diese Sache in Lieftal selbst zuerst angeregt, der andere bis zulett bagegen gemesen mar, stimmten doch jest darin überein, die Unentgeltlichkeit gefetlich zu machen. Die Hauptgrunde dafür maren, daß diefer Bedanke eines unentgeltlichen Schulunterrichtes nun einmal im Juge ber Zeit liege, dem man nicht werde widerstehen können. Dann fei diefer Bug auch berechtigt, da man ftrebe, alle indiretten Abgaben zu beseitigen und es gebe Rantone, wo man fich die Erlegung eines Schulgelbes faum benten fonne. Ferner gehore dies auch zur fozialen Frage, ba es einem Manne mittleren Standes doch oft febr ichwer falle, diefes Beld aufzubringen, und die feziale Frage, die nun doch einmal an alle Thuren flopfe, am beften ohne Ericutterungen durch Befeitigung ber einzelnen Buntte gelöst werde. Die Grunde bacegen seien meift örtlich und liegen in den verschiedenen Berhaltniffen der einzelnen Gemeinden und Staaten; allein die allerdings nicht unbedeutenden Schwierigfeiten muffen und können überwunden werden, was noch bei allen neuen Einrichtungen geschehen. Schon bie gefetliche Beftimmung raume einen großen Theil ber Steine des Anftoges hinmeg, und in ein neues Schulgeset, bas einen Fortschritt bezeichnen folle. tonne bas Schulgelb faum aufgenommen werben.

Die Bersammlung erklärte sich einstimmig für unentgeltlichen Schulunterricht.

Nunmehr kam die Besoldungsfrage zur Behandlung, woran sich viele Redner betheiligten. Die Konferenz Sissach hatte in diesem Bunkte die gründ-

lichsten Untersuchungen gemacht und die entschiedensten Unträge gebracht. Es murbe mit Bahlen nachgemiefen, daß fogar 1000 Fr. jährlich ungureichend feien gur Erhaltung einer Fanilie, wenn fie auch nur im allerbescheibenften Mage anftandig durchkommen wolle. Es murden Beifpiele angeführt, daß Lehrerfamilien im eigentlichsten Sinne bes Wortes gehungert hatten. Undere zeigten, daß feit 30 Jahren ihr Behalt gang der gleiche geblieben, somit zur Belohnung langjähriger Dienfte auf wenigstens zwei Drittel berabgefunten sei, benn mas man anno 1840 um zwei Bagen taufte, dafür muffe man jest drei Bagen gablen. Deßhalb hatten auch die Arbeitslöhne überall erhöht werden muffen, wie die gahlreichen Strikes beweifen. Bas fei aber die Folge zu färglicher Befoldung? Erichlaffung des Lebensmuthes und der Rraft der Lehrer und der gahlreiche Uebertritt zu andern Beschäftigungen. Rur febr wenige Lehrer, nicht einmal ber fechste Theil, konnen von ihren Stellen leben und muffen fich baber Nebenbeschäftigungen suchen, was dam an manchen Orten noch mit scheelen Augen angesehen wird oder gar zur Nichtwiedermahl führen Jedenfalls gereicht es nicht zum Vortheile ber Schule, wenn der Lehrer durch anderweitige Beschäftigungen feine Rrafte aufreiben muß. Gine Abstim= mung hierüber fand nicht ftatt, da der Berr Erziehungsdirettor erflarte, er wolle bem h. Regierungs= rathe 1200 Fr. als Minimum der jährlichen Baarbejoldung vorschlagen, nebft den im Befetesentwurf vorgeschlagenen Raturalentschädigungen: 2 Juchart Land, 2 Klafter Holz und Wohnung.

Es fam auch noch die Beschaffung der nöthigen Mittel zur Sprache. Die meisten Ansichten neigten sich dahin, die Sache entweder wie beim Straßenwesen einzurichten oder der Kanton solle im Sanzen das Erziehungswesen bestreiten und die nöthigen Einzüge machen.

Ueber die Schulpflichtigkeit bis zum 18., bezüglich 16. Jahre, wie sie der Entwurf vorschlägt, war man einverstanden und Inspektor Restenholz zeigte, daß dieses sogar schon im Jahre 1839 vom Baster Schulgesetz gesordert wird.

Die Fortbildungsschule mit den Wanderlehrern nahm nun längere Zeit in Anspruch. Inspektor Restenholz meinte, man stoße sich gar sehr an das Wort Wanderlehrer, nun so solle man sie Kreislehrer, wie schon der sel. Kettiger vorschlug, oder Fortbils dungslehrer nennen; das Institut sei dringend noths wendig. Der Austausch der Ideen gieng etwas bunt durcheinander, da sie über diese neue Einrichtung sich noch nicht gehörig abgeklärt zu haben schienen. Da aber die Zeit zur Bewältigung der ganzen Vorlage absolut unzureichend war, so wurde beschlossen, hier abzubrechen und am 25. September in Liestal damit fortzusahren.

Auf Antrag des Lehres Senn von Maisprach wurde noch mit Mehrheit der Wunsch ausgesprochen, daß noch dieses Jahr eine Versammlung des schweiz. Lehrervereins gehalten werden möchte, um gemeinschaftliche Eingaben in Bezug auf die Bundesrevision machen zu können.

Die Geschäfte ber Lehrerkassen wurden schnell erledigt Die Rechnung, welche gedruckt in allen Hanben war, wurde nach Antrag ber Revisoren genehmigt. Das Gesammtvermögen beläuft sich mit bem 31. Dez. 1870 auf einige hundert Franken mehr als 60 000 Fr.

Auch wurden noch drei Unterstützungen gewährt im Betrage von zusammen 125 Fr. Alt-Lehrer Thommen liegt nun schon seit langer Zeit wieder frank darnieder und auch anderweitige Hüsse dürste hier am Plate sein. Lehrer Häring, der von Giebenach, mild ausgedrückt, ganz rücksichtslos behandelt worden ist, steht bei seinen Kollegen um so mehr in freundlichem Andenken.

Das gemeinschaftliche Mittagessen, das, nebenbei gesagt, recht gut und billig war, wurde durch allerlei Toaste und Scherze gewürzt. Inspektor Birmann brachte den ersten Toast auf das geliebte Vaterland, indem er an den unvergeßlichen Kettiger anknüpste, dessen Büste, von Blumen umrahmt, den Versammslungssaal schmückte. Von den übrigen Toasten mag nur noch derzenige des Herrn Pfarrer Deri auf die langjährige und freiwillige Brüderschaft der Geistlichen und Lehrer hervorgehoben werden, den er mit seiner gewohnten, herzgewinnenden Weise ausführte.

Grandinden. In Chur starb plötlich der um das bündnerische Schulwesen vielverdiente Erziehungsrathspräsident G. D. Bernhard. Unsere Leser erinnern sich wohl an seinen Toast in Basel und an seine Einladung, das Lehrersest einmal in der Nähe der Quellen des Kheins zu seiern. Vor einem Jahre sahen wir ihn wieder die Kantonsschule in Chur auf einem mehrtägigen Ausstug begleiten und noch vor wenigen Wochen erhielten wir von ihm einen Brief, aus dem hervorleuchtet, wie sehr ihm das Gedeihen

der Schule und die Wohlfahrt des Bolfes am Bergen lag. Um 13. September eröffnete er noch in begeisterter Ansprache den neuen Kurs der Kantonsschule und icon am 16. ichlummerte er in den Armen des Bernhard muß einer ber maderften Manner Braubundens gemefen fein. Seiner beruflichen Bildung nach Jurift, hat er auch als Berhörrichter und Staatsanwalt dem Ranton bedeutende Dienste geleistet; mit besonderer Vorliebe aber pflegte er bas Schulwesen, seit 1864 Prafident des Erziehungsrathes. Es ift mahr, das bundnerische Schulmesen ftebt noch in manchen Beziehungen weit zurud, namentlich ift es um die Lehrerbesoldung noch traurig bestellt und herrscht in Folge davon noch immer ein großer Mangel an gehörig gebildeten und patentirten Lehrern; aber das ift nicht die Schuld Bernhards. Er bat in feinen Jahresberichten bie Schaben und Bebrechen jeweilen schonungslos bloß gelegt, und an feinem Orte zur Berbefferung der Buftande das Mögliche gethan. Man muß etwas genauer mit ben Berhaltniffen von Graubunben befannt fein, um die Schwierig. feiten ermeffen und würdigen zu fonnen, mit benen eine rhatische Erziehungsbehörde zu fampfen hat. Gine übertriebene Gemeindeautonomie, ungünstige Terrainverhältniffe, eine zum Theil nothwendige, zum Theil auch übertriebene ober am unrechten Ort angebrachte Sparfamteit im Staats- und Gemeindehaushalt und die Berichiedenheit zweier Ronfesfionen und dreier Landessprachen, das find gewichtige Faktoren, mit benen ein bundnerifder Erziehungsrath gu rechnen hat und von beren Ginfluß man in ben flachern Rantonen felten eine richtige Borftellung bat.

Offene Korrespond ng. Sch. in St. G.: freundlichen Dant. — W. B. in B.: Das Buch erhalten. Je nach Zeit und Raum hoffen wir darauf zurückzusommen. — G.: Es scheint uns keineswegs gleichgültig, ob sich eine größere orer kleinere Zahl von Lebrern am 14. Oktober in Zürich einfinde. Die Einwendung ist bereits erhoben, eine kleine Bersammlung dürfe weder in Ramen der schweizerischen Lebrer noch auch nur im Namen des schweizerischen Lebrervereins ein Botum abgeben. Inzwischen fängt es auch im schweizerischen Gymnasiallehrerverein an sich zu regen.

Erflärung.

Ich habe vorige Woche einem herrn van Sol, der sich mit Lafelschwärzen beschäftigt, auf Grundslage guter Arbeit ein empfehlendes Zeugniß gegeben. Ich habe aber nachher auch noch andere Arbeit gesehen, die mir nun zur Pflicht macht, das Zeugniß hiemit zu widerrufen. Fries, Seminardirektor.

Anzeigen.

Landwirthschaftliche Akademie Worms.

Brogramme für's 11. Wintersemefter burch bie Direktion.

Vakante Lehrstelle.

Die Sefundaricule Schwanden (Rin. Blaus) ift in Folge Refignation neu zu besetzen. Gehalt 2000 Fr. Reslektirende mögen sich bis zum 8. Oktober unter Einsendung von Zeugnissen bei dem unterzeichneten Prasibium ber Schulpflege anmelben.

Somanben, ben 12. September 1871.

6. Schonholzer, Bfarrer.

Schreib:, Post: und Zeichnungs: papiere, linierte u. unlinierte Schul: hefte, Stahlfedern, Bleistifte, Grif: fel, Tafeln, Tinte, Tintenpulver und anderes Schreibmaterial ist billig zu haben bei

Gottlieb Kischer, Lehrer in Rulm

(Rtn. Margau).

Anschließend an die früher herausgegebenen vier Rech: nungsbüchlein find bei Unterzeichnetem erschienen und zu beziehen:

Lebungsaufgaben

Mechnen.

V. Schuljahr. Berausgegeben von Lehrern ber Mufterfcule und Stadtschule in Chur.

Bened. Braun

auf bem Kornplat in Chur.

Im Berlage von J. Schulthef in Burich ift foeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Frauenfelb bei 3. Suber zu haben:

J. M. Hübscher, Schreibunterricht. Text= heft: Anleitung. 8°. 75 Cts.

- I. 30 Nebungsblätter für den Taktsdreib= unterricht. 2 Fr. 80 Cts.

— II. 1) 60 Musterblätter. Vorlage 1—30. 2 Fr. 80 Cts.

— II. 2) 60 Musterblätter. Vorlage 31—60. (Schluß.) 2 Fr. 80 Cts.

Bweite vermehrte und verbefferte Auflage. Für die Schulen bes Rantons Bafelland obligatorifch; für biejenigen bes Rantons Schaffhaufen vom h. Erziehungsrathe empfohlen.

Bei obligatorischer Einführung tritt eine Preis ermäßigung ein.

Jedes Beft ift einzeln erhaltlich.

J. J. Pfan in Schaffhausen

verfertigt Schultische nach neuestem Systeme, halt Reiß= bretter, Reißschienen und Schulwandtafeln in Borrath und empfiehlt biefelben zur gefälligen Beachtung.

Gin prachtvolles, ausgezeichnetes Fianino in Palisanerholz wird billigft veräußert.

Schulbücherverlag

Meyer & Beller in Bürich.

Sonegger, K., Teitfaden für ben Unterricht in ber Geometrie an Setundarschulen. 172 Seiten gr. 80 mtt 91 Figuren. 3. Auflage. Obligatorisches Lehrmittel im Ranton Burich. Breis Fr. 1. 50.

Kinkelin, S., Grundrif ber Geometrie. Ein Leitsaben für höhere und mittlere Schulen. I. Theil: Planimetrie. II. Theil: Stereometrie. Jeber Theil ge-

bunden Fr. 1. 50. Zähringer, S., Teitfaden für ben Unterricht in ber Geometrie an schweizerischen Bolfsschulen. 2. Auflage. Fr. 2. 40.

Methode geordneter Aufgaben über die Elemente ber Buchftabenrechnung und Gleichungslehre. 2. Auflage. Geb. Fr. 1. 50.

— Aufgaben zum Kopfrechnen für schweizerische Bolksschulen. 3. Auflage. Fr. 2. 40.
Kronaner, 3. S., Anfangsgründe bes geometrischen
Beichnens für Bolks- und Gewerbsschulen. 2. Auflage. 27 Figurentsseln mit Text. Fr. 4. 15.

lage. 27 Figurentaseln mit Text. Fr. 4. 15. Vorlagen für technisches Beichnen für industrielle Fortbildungsanstalten. 30 Taseln mit Text. Fr. 8. Diese vorzüglichen Lehrmittel haben bereits eine große Berbreitung gefunden, wo fie noch unbefannt fein sollten, find wir gerne bereit, Exemplare gur naberen Prüfung zu überfenben.

Mener & Zeller in Zürich.

Verlag von J. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben ericbien:

mit driftlichen Lehren.

Ein biblisches Lehr- und Lesebuch für Elementaridulen.

Bon Bernhard Bähring.

8. Geh. Fr. 1. 60.

Dieses Elementarbuch ist bestimmt, den Katechismus und überhaupt den spstematischen Religionsunterricht für bie ersten vier bis fünf Jahre zu erseben. Zu bem Zwed wurden jeder Erzählung die bezüglichen Lehren und Bibelsprüche hinzugefügt, sowie in einem Anhange Gebete und Lieder beigegeben.

Eine für die reifere Jugend bestimmte Bearbeitung ber biblifden Geschichte erschien in bemfelben Berlage

unter bem Titel:

Die biblische Geschichte in ihrem Zusammenhang mit ber allgemeinen Religionsgeschichte. Ein biblisches Lehr= und Lesebuch für die reifere Jugend. Bon Bern harb Bahring. Zwei Abtheilungen. 8. Geh. Jebe Abtheilung Fr. 2. 70. Beibe Abtheilungen gebunden in einem Banbe Fr. 6. 70.

Borrathig in J. Suber's Buchhandlung in Frauenfelb.

Kaushaltungskunde.

Pehr= und Lesebuch für höhere Töchterschulen

Marie Clima.

1871. 8º. 9 Bogen. 1 Fr. 10 Cts.

Ein Beleg für den Werth dieses Buches, welches bereits in vielen Schulen Deutschlands und Defterreichs eingeführt wurde, ift der Umstand, daß binnen Jahresfrist eine zweite Auflage nöthig wurde. Nachdem das= selbe bereits in 51. Gallen Eingang gefunden, erlauben wir uns bei dem regen Interesse, welches in der Schweiz dem Unterricht in der Haushaltungskunde zugewendet wird, das Buch zur Einführung in höheren Töchterschulen zu empsehlen. Jede Buchhandlung übernimmt Aufträge, in Frauenfeld 3. Suber.

A. Vichlers Wittwe & Sohn, Buchhandlung in Wien,

In Start Winters Universitätsbuchhandlung in Beibelberg ift erschienen und burch 3. Subers Buchhandlung in Frauenfeld zu be-

Mt. Joh. Fried. Flattichs Leben und Schriften von Ledderhose. Vierte Auflage. 8°. brosch. 4 Fr., und als Ergänzungsband hierzu: Flattichs pädagogische Lebensweisheit heraus= gegeben von Ehmann. 1870. brosch. 2 Fr. 15 Cts.

"Es gibt wenige Bucher, die man unbedingt empfehlen, und von benen man fagen darf: fie follten von Rechtswegen in jedem Saufe fein. "Flattichs Leben gehört zu diesen wenigen. Eine solche Schrift ist noch in einem andern als literarischen Sinne ein gutes Werk. — Wir empfehlen das vorliegende Buch jedem Hausvater, besonders aber Lehrern und Beiftlichen als Spiegel und Schattammer gesunder Er= fahrungen im Erziehungsfach und in praktischer Lebensweisheit."

fűr Mannerchöre!

Im Berlag von Gebrüder Sug in Zürich, Bafel, St. Gallen, Engern und Strafburg ist erschienen und durch genannte Sandlungen, sowie jede andere Buch= und Musikalienhand= lung zu beziehen:

C. Attenhofer, Musikdirektor in Zürich, op. 12 Acht kleine Lieder für Männerdjor. Preis 40 Cts.

(Enthaltend: "Sängergruß", "Das weiße Kreuz im rothen Felb" u. s. w.)

Diese neuen in bieser Sammlung enthaltenen leichten Männerchöre wurden schon vielfach bei biesjährigen Gesangsfesten gesungen und er= rangen, wie die früheren Sammlungen des beliebten Komponiften anerkennenden Beifall!

Soeben find erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Frauenfeld bei 3. Suber:

Der Lehrer der Aleinen.

Ein praktischer Rathgeber für junge Elementar= lehrer.

Ueberhaupt ein Buch für Alle,

welche fich für die Erziehung der Kleinen intereffiren.

Bon Frang Wiedemann,

Elementarlehrer an ber vierten Burgerfoule in Dresben. Berrn Direftor Dr. Dittes in Wien gewibmet. 3meite Auflage.

Oftav. Broschirt. Preis 3 Fr. 35 Cts.

Pädagogische Studien

Eltern und Lehrer.

Bon Dr. Laudthard, Oberschulrath in Weimar. Oftav. Broschiet. Preis 3 Fr. 35 Cts.

Der stattgehabte Absatz der ersten ziemlich starken Auf= lage des Wiedemann'schen Buchs binnen Jahresfrift spricht wohl am besten für dessen werth und ist dasselbe nicht nur für jeden Glementarlehrer geradezu unentbefirlich, sondern basselbe wird ebenso wie die "Fadagogifchen Studien" von jedem Gebilbeten, welcher fich für Kindererziehung und bie wechselseitigen Beziehungen ber Schule zu ber Familie intereffirt, mit hoher Befriebigung gelesen werben.

Leipzig, August 1871. Alfred Dehmigke's Verlag (Moris Geigler).

Binnen Rurgem wird in unserm Berlag erscheinen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein, in Frauenfelb bei 3. Suber:

Ruegg, Professor und Seminardirettor, Der Spradjunterricht in der Elementarschule. Gin Wegweiser für Lehrer und Lehrerinnen. Preis zirka Fr. 3.

Die Styliibungen in der Polksschule. Zirka 4—5 Bogen. Preis zirka Fr. 1.

Dalp'sche Buchhandlung (R. Schmib) in Bern.

Gin fehr gutes glavier wird außerft billig

Anzeige.

Um mit dem Rest einer Anzahl Bücher aus bem Nachlaffe eines Lehrers zu räumen, erlaffen wir nach= stehende Werke zu bemerkten Baarpreifen und fügen noch bei, daß dieselben durchschnittlich sehr rein gehalten find. 3. Suber's Buchhandlung in Frauenfeld.

Afn, Lehrgang ber frangösischen Sprache, I. Rurs, 163. anstatt 1 Fr. 30 Cts. 60 Cts. Aufl., geb. - Lehrgang der französischen Sprache, II. Kurs, geb.

anstatt 1 Fr. 45 Cts.

Album für den vierstimmigen Männerchor (Partitur) geb. anstatt 60 Cts. 45 Cts. **28eck,** Das Christenthum, I. Theil, geb. anstatt 3 Fr. 1 Fr. 50 Cts.

— Lehrbuch ber allgemeinen Geschichte, I., 6. Aufl., geb. anstatt 3 Fr. 15 Cts. 80 Cts. Brunnemann & Grant, Lehrgang ber beutschen Sprache

anstatt 80 Cts. 30 Cts. — Befreiung der Landgrafschaft Thurgau im Jahre 1798 anstatt 1 Fr. 80 Cts. 1 Fr.

Bufler, Gefellichafts- und Berfaffungstunde, geb. anstatt 2 Fr. 1 Fr.

Daguet, Histoire de la confédération suisse

anstatt 6 Fr. 4 Fr. Cherfard, Lefebuch für Mittel- und Oberflaffen, IV., anstatt 2 Fr. 1 Fr. 50 Cts.

Egft, praftische Erdfunde, 2. Aufl., geb.

anstatt 3 Fr. 60 Cts. 1 Fr. 40 Cts. - Handelsgeographie anstatt 6 Fr. 3 Fr. - fleine Erdfunde, geb. anstatt 1 Fr. 30 Cts. 50 Cts.

Eichelberg, Naturgeschichte, I. Theil Zoologie

anstatt 3 Fr. 2 Fr. — "U. Theil Pflanzenkunde anstatt 2 Fr. 40 Cts. 1 Fr. 20 Cts. Frei, lateinisches Elementarbuch, geb. anstatt 3 Fr. 50 Cts. Geilfuß, Belvetia, geb. anstatt 12 Fr. 8 Fr. Georg, Elementargrammatit ber frangofischen Sprache,

9. Aufl., geb. anstatt 2 Fr. 90 Cts. 1 Fr. 80 Cts. Shstematische Grammatik der französischen Sprache, anstatt 5 Fr. 80 Ets. 4 Fr.

Gerlachs Bibelwerk, N. T., I., II., geb.

anstatt 15 Fr. 10 Fr.

Gruner, Deutsche Mufterftude, geb.

anstatt 2 Fr. 60 Cts. 1 Fr. Gruner & Wildermuth, Chrestomathie, I., II., geb.

anstatt 2 Fr. 60 Cts. 3 Fr. 45 Cts., beide Thie. 3 Fr. Saberl, Lehrbuch ber Arithmetif und Algebra, geb. anstatt 6 Fr. 3 Fr.

Sug, Mathematif, geb. anstatt 11 Fr. 6 Fr. Enden & Nacke, Lesebuch, V., VI Thi., geb. anstatt 3 Fr. 80 Cts. 1 Fr. 65 Cts.

Eübsen, Trigonometrie, 6. Aufl., geb.
auftatt 3 Fr. 50 Cts. 2 Fr. 70 Cts.

Mann, Geometrie, I, II. Thl., geb.

anstatt 3 Fr. 50 Cts., 2 Fr. 10 Cts. - Naturlehre, geb. anstatt 1 Fr. 50 Cts. 1 Fr. Miggeler, Turnschule, II. anstatt 1 Fr. 60 Cts. 1 Fr. Prok, Schulgrammatit der französischen Sprache, geb. anstatt 3 Fr. 15 Cts. 2 Fr.

But, Lehrbuch ber Erdbeschreibung, geb.

anstatt 3 Fr. 50 Cts. 2 Fr. 10 Cts. 5chodler, Buch ber Natur, 2 Banbe, 11. Aust., geb.

anstatt 11 Fr. 5 Fr. 35 Cts.

Schuftfieß, Uebungsftiide, 2. Aufl., geb.

anstatt 1 Fr. 50 Cts. 40 Cts.

Spit, Lehrbuch der Stereometrie, geb.

anstatt 3 Fr. 20 Cts. 2 Fr.

- Lehrbuch der ebenen Geometrie, geb.

anftatt 4 Fr. 2 Fr. 80 Cts. Staub, Auffatbüchlein anstatt 80 Cts. 40 Cts. Tigndi, Bolkslieberbuch, geb. anstatt 1 Fr. 30 Cts. 70 Cts. Begas logarithmifch-trigonometrisches Sandbuch

anstatt 5 Fr. 3 Fr.

Bogelin, Schweizergeschichte für Schulen, geb.

anstatt 1 Fr. 80 Sts. 1 Fr.

Bafringer, Antworten zu den Aufgaben über Buch= staben rechnung und Gleichungslehre, geb.

anstatt 2 Fr. 1 Fr. 50 Cts.

Soeben hat die Presse verlassen und ist im Verlag des Unterzeichneten erschienen:

Hebersicht

deutschen Literaturgeschichte

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Bum Gebrauch der Schule zusammengestellt

bon

F. Zehender,

Proreftor ber höhern Maddenfoule in Winterthur.

16 Bogen gr. 40 auf Schreibpapier und mit freiem Maum versehen, zum Eintragen von Ergänzungen und charafteristischen Stellen. Preis des 1. und 2. Seftes zusammengebunden in Rud- und Edleber 31r. 3.

I. Heft: Einleitung. Erste Hauptperiode von 350 bis 1300. — Zweite Hauptperiode von 1300—1720.

II. Heft: Dritte Hauptperiode: I. Abschnitt von 1720 bis 1805 (die klassische Blüthezeit).

III. Heft: Dritte Hauptperiode: II. Abschnitt von 1805 bis zur Wegenwart (bie Literatur bes 19. 3ahr= hunderts).

Das britte heft wird im Laufe biefes Winters er=

Diese nach Anleitung des mündlichen Vortrags von dem Schüler zu vervollständigenden Hefte wollen in Rurze das zusammenfassen, was einem übersichtlichen Unterrichte in der Literaturgeschichte zu Grunde gelegt werden und wieder als Anhaltspunft bei der Repetition bienen kann; fie wollen Diftate ersparen und boch bem Schüler Gelegenheit geben, von dem, was die lebendige Darftellung des Lehrers hinzufügt, Ginzelnes felbithatig zu gestalten und durch Gintragung passender Stellen sich bleibend zu eigen zu machen.

> J. Westfehling, Buchdruckerei zum Wollenhof in Winterthur.

Für Sängervereine.

In neuen Auflagen sind erschienen und durch Musik= direktor 3. Seim in Zürich zu beziehen:

Zweites Volksgesangbuch für den gemischten Chor, von J. Seim. Brofch. 1 Fr. 20 Cts., Halbleinwandband 1 Fr. 40 Cts.

Reue Volksgefänge für den Männerchor, von 3. Seim. 3 Bande mit 392 Liebern in Partitur.

Ausgabe in einem Band gebunden 3 Fr. 50 Cts. Einzeln brosch. I. und II. Boch. zu 1 Fr. III. Boch. zu 1 Fr. 50 Cts.

In 3. Suber's Buchhandlung in Frauenfeld vorräthig: Volksatlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus, von Dr. Ed. Amthor und W. Ifleib. Preis 1 Fr.